

Jahresbericht 2022

Bahnhofsmission Frankfurt a. M.



Inhaltsverzeichnis

1	EDITORIAL	1
2	Die Arbeit der Bahnhoßmission im Überblick	2
2.1	Sicherheit in der Bahnhoßmission	3
3	Soziale Arbeit	4
3.1	Erstberatung und Vermittlung	6
3.2	Bereitstellung und Unterstützung von Kommunikation	6
3.3	Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchtproblematik	7
3.4	Reisehilfen	8
3.5	Versorgung mit Schlafsäcken	8
3.6	Hauptbahnhof in der Nacht	8
3.7	Not-Appartement für Frauen mit Gewalterfahrungen – häusliche Gewalt	9
4	Angebote zur Gesundheits- und Körperpflege	9
4.1	Aktuelle Nutzung der Toilette und Dusche	9
5	Kirche im Hauptbahnhof	10
5.1	Ein Raum der Stille	10
6	Rahmenbedingungen	10
6.1	Personelle Ausstattung	10
6.2	Räumliche und technische Ausstattung	10
6.3	Organisatorisches	10

Impressum

1 EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Jahr 2022 ist Corona noch allgegenwärtig, doch der Umgang ist ein anderer geworden. Masken, Desinfektion und Selbsttestungen wurden in den normalen Arbeitsalltag integriert.

Die Bahnhofsmision hat den Auftrag, stets auf die Problemlagen zu reagieren, die sich am Hauptbahnhof zeigen und für die Menschen da zu sein. Die Wahrnehmung dieses Auftrages nahm ungeahnte Formen und Dimensionen an.

Am 24. Februar 2022 begann der Angriffskrieg gegen die Ukraine und es kam eine neue Herausforderung auf die Bahnhofsmision Frankfurt am Main zu.

Binnen weniger Tage nach Kriegsbeginn erreichten die ersten Geflüchtete unsere Stadt, und es war abzusehen, dass noch viele Menschen folgen würden. Schnell wurde in Abstimmung der Träger mit der Stadt Frankfurt die Bahnhofsmision zur Erstanlaufstelle für ukrainische Geflüchtete erklärt. In unseren Räumlichkeiten wurden dann die Möglichkeiten zur Weiterreise geklärt. In den ersten Monaten gab es das Help-Ukraine-Ticket, bei dessen Realisierung wir in unzähligen Fällen behilflich waren. Für Alle, die in Hessen bleiben wollten, übernahm die Bahnhofsmision die Organisation der Weiterleitung in die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessens oder in die verschiedenen Unterkünfte, welche die Stadt Frankfurt bereitstellte.

Wertvolle Unterstützung erhielten die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision von einem Team ehrenamtlicher Dolmetscher, das sich spontan aus russisch/ukrainisch sprechenden Mitbürgern gebildet hat. Von der Stadt Frankfurt und dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten wurde zusätzliches Personal aus dem Service- und Sicherheitsbereich zur Verfügung gestellt. Die außerordentlich hohen Personenzahlen in der Bahnhofsmision Frankfurt von manchmal bis zu 2000 Menschen täglich wären ohne diese Unterstützung nicht zu bewältigen gewesen.

Eine besondere Herausforderung stellten Geflüchtete dar, die akut medizinisch versorgt werden mussten, zum Zeitpunkt ihrer Flucht kurz vor oder nach einer Operation standen oder die dringende Fortsetzung einer Chemotherapie benötigten. Mit großem persönlichen Einsatz und noch größerem Organisationsgeschick konnten Dolmetschern und Mitarbeitende auch in diesen Fällen dafür sorgen, dass trotz großen Personenzahlen, der einzelne Mensch in seiner Situation gesehen und versorgt wurde.

Inzwischen haben wir über 260.000 ukrainische Geflüchtete in der Bahnhofsmision Frankfurt willkommen geheißen.

Außer dieser neuen Gruppe von Menschen in der Bahnhofsmision spielen natürlich auch weiterhin unsere anderen Gäste eine große Rolle, also Reisende mit und ohne Mobilitätseinschränkung und Nichtreisende wie Wohnungslose, Drogennutzern, arme und einsame Menschen und Alle die sich am Bahnhof aufhalten und unsere Unterstützung brauchen.

Vor dem Hintergrund dieser Aufgabe die im Jahr 2022 für unsere Arbeit bestimmend waren, wird nachvollziehbar, inwiefern die Werte in der Jahresstatistik teilweise nur schwer mit denen der Vorjahre vergleichbar sind.

Damit sind wir wieder mittendrin. Wir möchten Sie darüber informieren, was es 2022 bedeutet hat, Nächste Hilfe: Bahnhofsmision zu sein. Zugleich gewähren wir damit einen Einblick in die Problemlagen von morgen.

Für heute grüßt Sie herzlich,

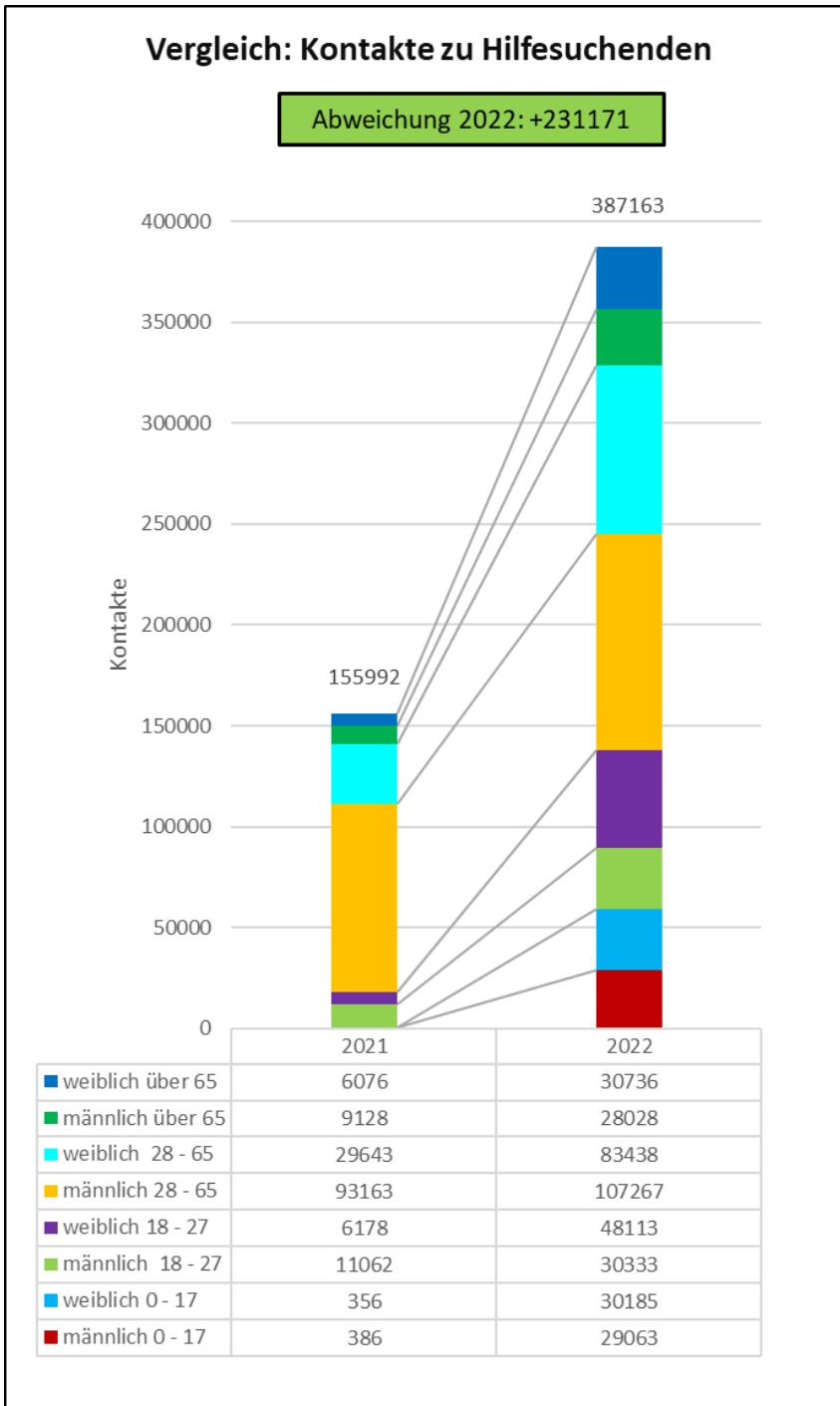


Anja Wienand

Leiterin der Bahnhofsmision Frankfurt am Main



2 Die Arbeit der Bahnmissionsmission im Überblick



2022 hatten wir eine wesentlich höhere Frequentierung als im Vorjahr - von **354.199 Menschen** - zu verzeichnen.

Die Bahnmissionsmission war auch 2022 an 365 Tagen rund um die Uhr für die Menschen da. Ohne diese 24 Stunden-Präsenz hätte die Bahnmissionsmission der neuen Aufgabe als Erstanlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine gar nicht gerecht werden können.

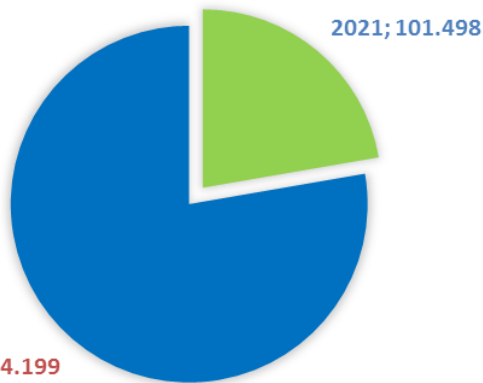
Der **Kontakt zu Hilfesuchenden** umfasst sowohl persönliche als auch telefonische Kontakte. Kontakte per Email sind ebenfalls eingeschlossen.

Angesichts der häufigen Dichte an Anfragen und an materiellen Hilfen (im Rahmen der Überlebenshilfe), entgeht der Statistik gewiss einiges.

Die Bahnmissionsmission Frankfurt hat als niederschwellige Anlaufstelle damit eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Hilfesuchenden und Fachstellen / Facheinrichtungen.

Für Wohnungslose, Menschen mit psychischen Erkrankungen und / oder Suchterkrankungen und anderen Hilfesuchende ist die Bahnmissionsmission ein Ort, an dem sie auf Augenhöhe Hilfestellungen erhalten. – Von der Vermittlung von Notunterkünften und Entgiftungsplätzen bis zur Versorgung mit Erster Hilfe und Kleidung in Notfällen.

AUFENTHALTE IN DER BAHNHOFSMISSION



Durchschnittlich gesehen waren **970 täglich** im Jahr **2022 zu Gast** in der Bahnhofsmiession.

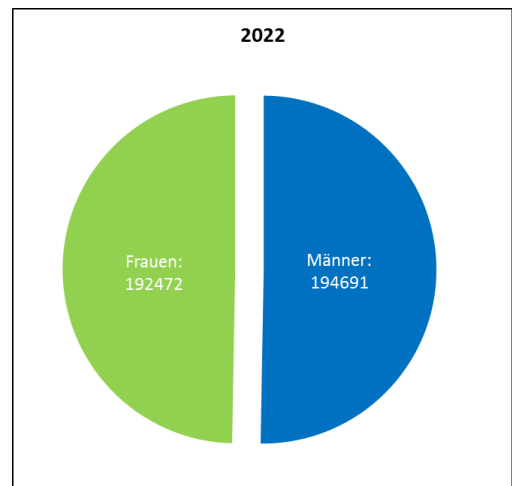
351.751 Heißgetränke wurden ausgegeben.

Das Verhältnis von Frauen und Männern:

	2022	2021
Männer	50,29%	72,91%
Frauen	49,71%	27,09%

Es ist bekannt, dass weibliche Wohnungslosigkeit oft verdeckt gelebt wird und Frauen häufig auf mehr Ressourcen zurückgreifen können, um ihre Obdachlosigkeit kurzfristig abzuwenden. Das kann den Zahlen aus 2021 und auch den Jahren zuvor deutlich entnommen werden.

Der große Anteil der Frauen aus dem Jahr 2022 ist der Tatsache zuzuschreiben, dass gerade zu Kriegsbeginn viele Frauen mit ihren Kindern zu den ersten Geflüchteten aus der Ukraine gezählt wurden.



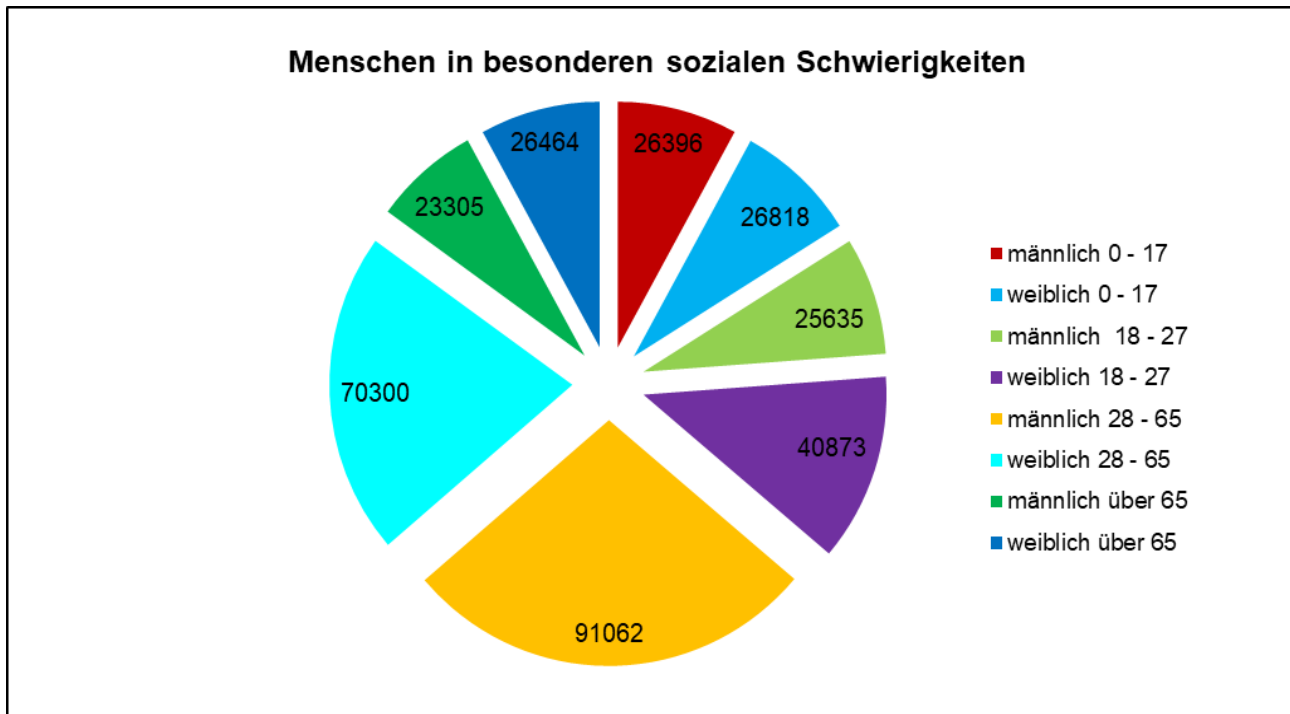
2.1 Sicherheit in der Bahnhofsmiession

Die Menschen, die zu uns kommen sind oft aufgrund ihrer sozialen Notlagen in einem psychischen Ausnahmezustand. Die Zeit von Corona, in der der Zugang in die Einrichtung begrenzt war und der seit Ende Februar 2022 begonnene Zulauf von ukrainischen Flüchtlingen, verschärfte zudem nochmals diese Situation. So kam es leider immer wieder vor, dass die Mitarbeitenden emotionalen Ausbrüchen gegenüberstanden. Trotz dem Einsetzen eines Sicherheitsdienstes kam es im Jahr 2022 in der Bahnhofsmiession zu 15 körperlichen Übergriffen und 51 Sachbeschädigungen, darüber hinaus mussten 72 Hausverbote ausgesprochen werden.

Die Träger haben die Verpflichtung, die Mitarbeitenden und auch die Gäste untereinander zu schützen. Die komplexen Problemstellungen der einzelnen Besucher wird sich auch in Zukunft nicht verändern, auch wenn so langsam wieder „eine Normalität“ im Arbeitsablauf in der Bahnhofsmiession eintritt. Die Herausforderungen in der Bahnhofsmiession für die Mitarbeitenden im Umgang mit den unterschiedlichsten Gästen, dem Schichtbetrieb und der 7-Tage-Woche bleiben auch in Zukunft bestehen. Deshalb ist es auch weiterhin unumgänglich, in den Zeiten des großen Zulaufes von 7.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 20.00 Uhr dauerhaft einen Sicherheitsdienst einzusetzen.

3 Soziale Arbeit

Im Brennpunkt Hauptbahnhof unterstützt und begleitet die Bahnhofsmision Menschen in sozialen Notlagen nach den Kriterien des §§ 67 SGB XII (Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten). Dies sind insbesondere Menschen ohne Arbeit, ohne finanzielle Mittel, ohne Wohnung, in Beziehungskrisen, einsame Menschen und solche mit massiven psychischen Problemen, Suchtkranke oder Drogenabhängige und Menschen ohne festen Wohnsitz. Angebote der Bahnhofsmision sind u.a. Information und gezielte Weitervermittlung in das Hilfesystem in Frankfurt und Umgebung.

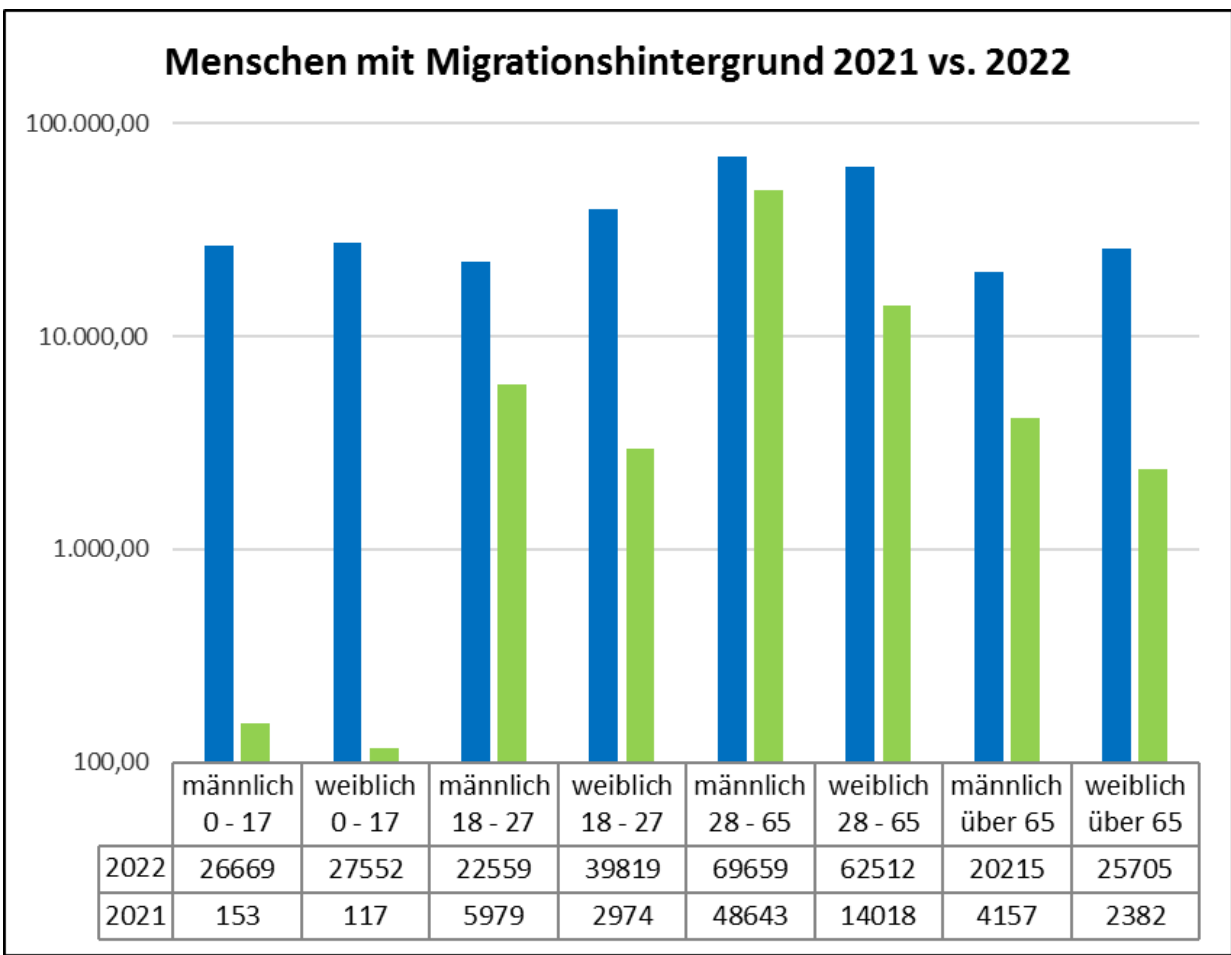
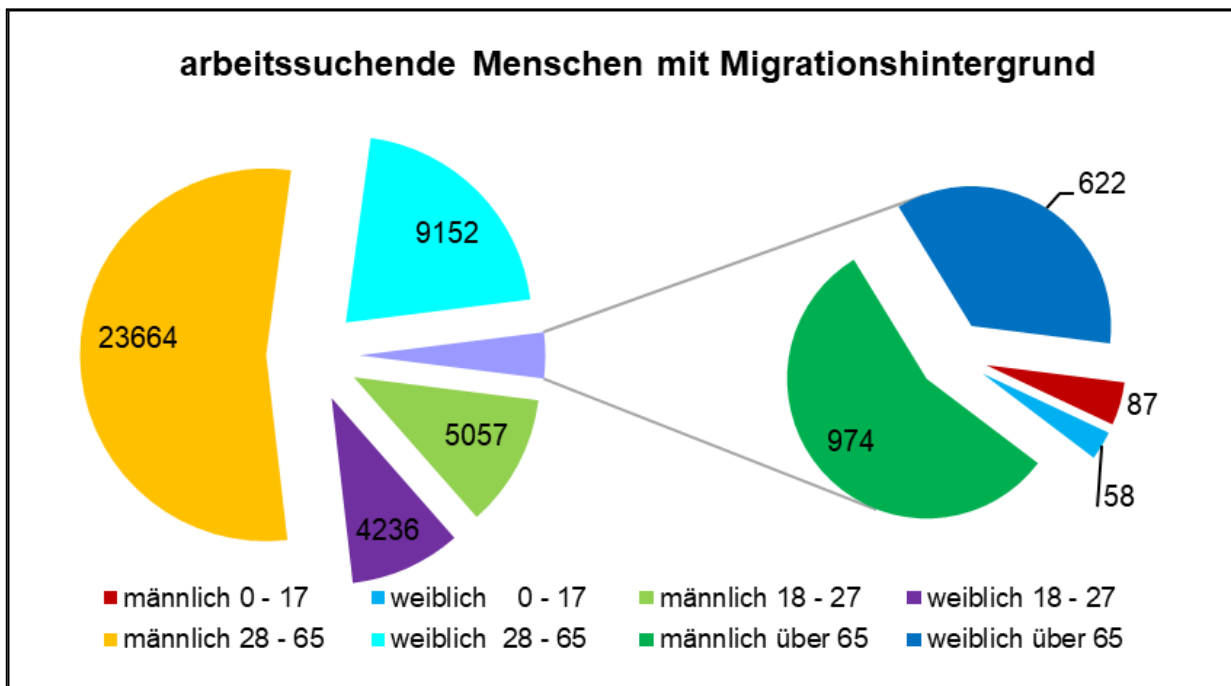


330.853 Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten wendeten sich im Jahr 2022 an uns, 123.436 (63%) mehr als im Vorjahr.

Besondere Bedeutung für die Arbeit mit benachteiligten und gefährdeten Personen kommt der Vernetzung innerhalb der Einrichtungen von Caritas, Diakonie und anderen Trägern im Hilfesystem der Stadt Frankfurt sowie im Umland zu. Diese enorme Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist der Tatsache geschuldet, dass die Bahnhofsmision Frankfurt als Erstanlaufstelle Geflüchtete aus der Ukraine versorgt und weitergeleitet hat.

2022 besuchten 43.850 „arbeitssuchende Menschen mit Migrationshintergrund“ die Bahnhofsmision.

Im Vergleich zum Vorjahr **2021** wurde hier eine Senkung um **7.692 Menschen** verzeichnet. Dies entspricht einem Minus von **17,54 %**, wobei hier die Geflüchteten aus der Ukraine nicht berücksichtigt sind. Möglicherweise wird es in den vor allem südöstlichen Mitgliedsstaaten der EU zunehmend bekannt, dass die tatsächlichen Chancen in Deutschland auf Arbeit und Wohnung begrenzt sind. Dennoch gibt es eine konstant hohe Zahl von Menschen, die es im Zweifelsfall vorziehen obdachlos in Frankfurt zu leben, als beispielsweise in Rumänien oder Bulgarien.



294.690 „Menschen mit Migrationshintergrund“ im Jahr **2022**, eine maximale Steigerung um ca. **73,39 %**. Neben den bereits länger in Deutschland lebenden Ausländern (also auch beispielsweise denen der dritten und vierten Generation) werden in unserer Statistik hier alle Menschen verzeichnet, die einen ausländischen Hintergrund haben. Diese enorme Steigerung ist den Geflüchteten aus der Ukraine geschuldet, welche in diese Statistik ebenfalls mit einfließen.

3.1 Erstberatung und Vermittlung

7.329 Menschen in Beratungsgesprächen

- **Erstberatung** im Sinne einer differenzierten Informationsweitergabe. Sie grenzt sich gegenüber der Auskunft durch die Komplexität der Information und den Aufwand der Recherche ab. Immer wieder werden auch Hilfestellungen geleistet beim Ausfüllen von behördlichen Formularen und beim Verständnis amtlicher Korrespondenz. Gerade durch die bedingten Öffnungszeiten von Behörden.
- **Psychosoziale Beratung** im Sinne der Bearbeitung von sozialen oder psychischen Problemlagen. Typisch für die Beratungsarbeit mit einem Teil der Gäste der Bahnhofsmision ist, dass deren Probleme im Gespräch thematisiert, aber nicht problematisiert werden. Hier ist professionelle Gesprächsführung erforderlich. Für viele Menschen ist die Bahnhofsmision regelmäßige Anlaufstelle.

2021	2022	
1.053	11.647	Menschen in seelsorgerlichen Gesprächen und/oder Kriseninterventionsgesprächen.
30.399	86.503	Menschen konnten ins Frankfurter Hilfesystem vermittelt werden.
71.802	244.049	Menschen konnten mit kleinen Hilfen und/oder Auskünften versorgt werden.
2.228	9.063	Kontakte mit Einrichtungen und Diensten der Deutschen Bahn AG und im Hauptbahnhof, z.B. mit der Bundespolizei fanden statt.

3.2 Bereitstellung und Unterstützung von Kommunikation

Die Bahnhofsmision stellt Kommunikationsmöglichkeiten für ihre Gäste zur Verfügung (Angebot der Nutzung des Telefons, freie WLAN, Kopiermöglichkeiten, Nutzung des Faxgeräts, Hilfe beim Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden).

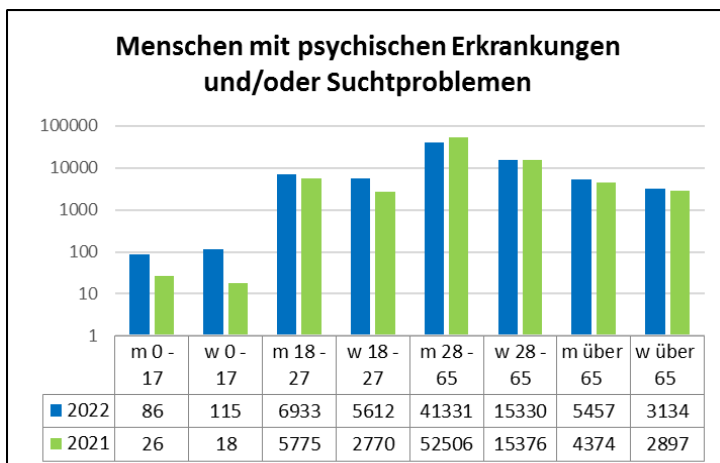
Manchmal besteht die Notwendigkeit ein kurzes Telefonat führen zu können, um Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder um Lösungsmöglichkeiten in besonderen Lebensverhältnissen abzuklären. Dies ermöglicht die Bahnhofsmision ihren Gästen, unabhängig davon in welches Land, unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Rahmenbedingungen der Bahnhofsmision bis zu vierzig Mal am Tag.

Gleiches gilt für die Kommunikation mit Behörden und offiziellen Stellen (Sozialamt, Jobcenter, Übergangseinrichtung, Anwälte, gesetzlicher Betreuer, Staatsanwaltschaft, Polizei). Hierfür stellt die Bahnhofsmision die Möglichkeit zur Nutzung des Faxgeräts, des Kopierers, sowie für die Kommunikation notwendige Recherchetätigkeiten durch die Mitarbeitenden zur Verfügung. Dadurch unterstützt die Bahnhofsmision ihre Gäste bei der Organisation von Arbeit und Wohnung, sowie beim Empfang von Leistungen und juristischer Korrespondenz und fördert die Bewältigungsstrategien in prekären Lebenslagen.

Auch in der Gewährleistung medizinischer Versorgung ist die Bahnhofsmision immer wieder eine Brücke zwischen Ärzten, medizinischem System und Patient, wenn Gäste wichtige Medikamente verschrieben bekommen, aber die Rezeptgebühr nicht aufbringen können. In Form einer Beihilfe, die nicht bar ausgezahlt wird, stellen wir sicher, dass Menschen, die dringend Medikamente benötigen, diese auch erhalten.

In der Pandemie kam diesem Angebot eine besondere Bedeutung zu, um beispielweise entsprechende Online Angebote seitens der Behörden bedienen zu können, welches den Menschen mit ihren eigenen Möglichkeiten verschlossen geblieben wäre.

3.3 Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchtproblematik



Bundesweit erfüllt mehr als jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien einer psychischen Erkrankung.

Die häufigsten Erkrankungen im Überblick:

Depressionen

Betroffene fühlen sich über einen längeren Zeitraum sehr traurig und sind sehr unglücklich. Ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit ergreift sie, sie fühlen eine innere Leere und haben große Ängste. Sie haben Schlafstörungen und kommen morgens sehr schlecht aus dem Bett. Manche klagen über Antriebslosigkeit, andere über innere Rastlosigkeit und Unruhe. Öfters wird keine Lust mehr auf körperliche Nähe empfunden. Wird eine Depression nicht erkannt, kann dies große Leiden verursachen, die die Betroffenen ernsthaft gefährden. Soweit sogar, dass einem das Leben als nicht mehr lebenswert erscheint.

Phobien

Eine Phobie ist eine außergewöhnlich heftige Angst vor Dingen oder Situationen – zum Beispiel vor Tieren, vor engen Räumen, vor großen Menschenmengen. Manchmal wird die Angst so groß, dass die Betroffenen sich ihr unterordnen – und Situationen, die die Angst auslösen, vermeiden. Sie streichen Unternehmungen, die ihnen doch früher Spaß gemacht haben - und ziehen sich zunehmend zurück.

Bipolare Störungen

Der Gemütszustand der Betroffenen schwankt zwischen übersteigertem Hochgefühl und hektischer Aktivität auf der einen Seite (Manie) und tiefster Niedergeschlagenheit (Depressionen) auf der anderen. Dieses Auf und Ab kann sich innerhalb weniger Tage vollziehen, aber auch über längere Zeiträume verlaufen. Goethes Vers "himmelhoch jauchzend - zu Tode betrübt" beschreibt den Zustand recht zutreffend. Nahezu all diese psychischen Erkrankungen sollten und können therapeutisch behandelt werden. Die Erfolgsaussichten sind oftmals gut. Voraussetzung ist natürlich die Diagnose des Hausarztes, eines Facharztes oder eines Psychotherapeuten.

Psychosen

Menschen, die sehr verwirrt sind, die nicht mehr klar denken können und sich mitunter eigenartig benehmen, nennt man manchmal "psychotisch" oder "schizophren". Sie erleben, sehen oder hören Dinge, die nicht der Wirklichkeit entsprechen oder die für andere Menschen schwer nachvollziehbar und irritierend sind. Zum Krankheitsbild gehören Halluzinationen, die die Betroffenen nicht mehr unterscheiden können von der Realität.

Einschlägige Studien gehen davon aus, dass fast jeder Mensch im Laufe seines Lebens einmal von einer psychischen Erkrankung betroffen ist – entweder selbst oder als Verwandter oder Freund eines Menschen, der erkrankt.

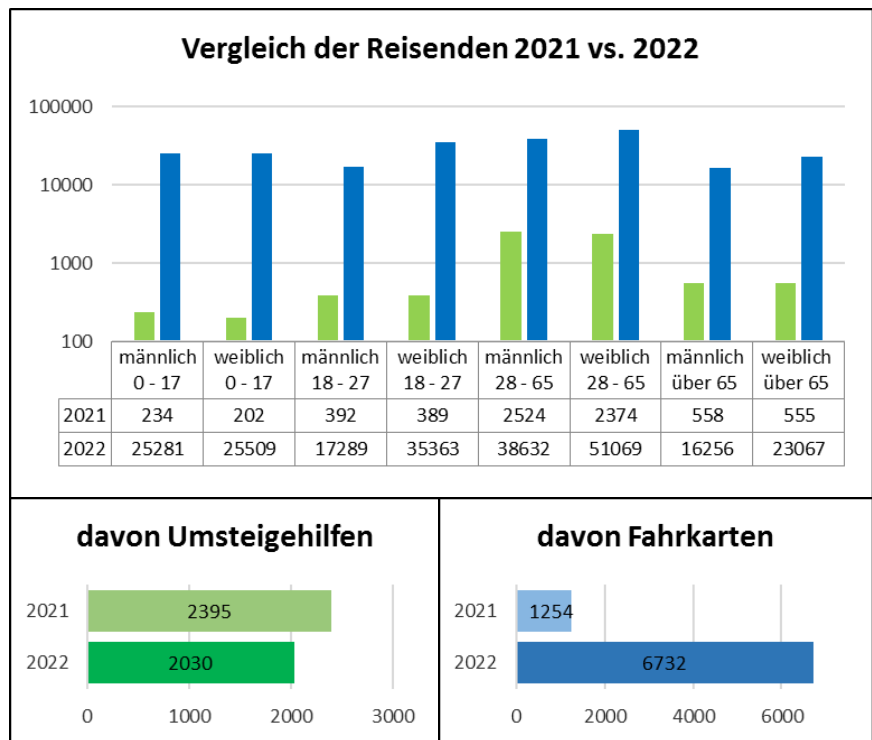
Sucht

Sucht ist das wiederholte Verlangen, stoffgebundene und nicht stoffgebundene Drogen zu konsumieren. Und wieder zu beschaffen. Süchtige haben ihr Verhalten nicht mehr im Griff; indem sie Alkohol oder Medikamente oder andere Suchtmittel konsumieren, dem Glücksspiel oder dem Computerspiel verfallen, vermeiden sie, belastende Gefühle wirklich erleben zu müssen.

3.4 Reisehilfen

Im Reiseverkehr übernimmt die Bahnmissionsmission die **Betreuung von mobilitätsbeeinträchtigten** Menschen. Sie begleitet z.B. alleinreisende Kinder und Jugendliche, Menschen im Alter, Mütter mit Kindern und Menschen mit Behinderung.

Darüber hinaus unterstützt sie jene Reisenden, die durch unvorhersehbare Ereignisse in Schwierigkeiten geraten sind. Ziel ist es, die Mobilität dieser Personen zu fördern, weitgehend aufrecht zu erhalten und damit eine weitere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.



2022 haben **232.466** Reisende die Bahnmissionsmission genutzt. Insgesamt wurden, wie im vergangenen Jahr bedingt durch die Corona-Maßnahmen, **15,24 % weniger Mobilitätshilfen (Umsteige­hilfen)** erbracht.

2022 wurden **6.732** Fahrkarten vermittelt. Dies geschieht fast immer im Auftrag von Sozialamt, Jobcenter und anderen Institutionen. Die Abwicklung erfordert einen hohen Verwaltungsaufwand, damit die Kosten den entsprechenden Stellen in Rechnung gestellt werden. In Einzelfällen können Fahrkarten aus eigenen Mitteln der Bahnmissionsmission finanziert werden. Die Fahrkarten für die Geflüchteten aus der Ukraine für die Weiterreise sind hier nicht erfasst.

3.5 Versorgung mit Schlafsäcken

Zur Überlebenssicherung - nicht nur im Winter - halten wir für die jeweiligen Witterungszustände adäquate Schlafsäcke zur Ausgabe bereit. **2022** haben wir **311 Schlafsäcke** ausgegeben.

3.6 Hauptbahnhof in der Nacht

9216 Menschen wurde eine **Übernachtung bzw. ein Aufenthalt in der Nacht** gewährt. In der Nacht erfüllt die Bahnmissionsmission die Funktion eines Schutz- und Warteraums für Reisende. Ebenso finden Menschen hier einen Aufenthalt, die erst am nächsten Tag in eine Unterkunft oder andere Stellen im Hilfesystem vermittelt werden können. Auch hier sind die hohen Personenzahlen durch die Funktion als Erstanlaufstelle für die Geflüchteten aus der Ukraine zu erklären.

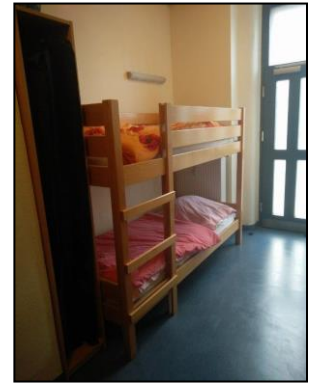
Besonders in den kalten Monaten findet somit auch im Notfall eine Überlebenssicherung durch den Nachtdienst der Bahnmissionsmission statt.

An **365 Tagen im Jahr** sind die Mitarbeitenden der Bahnmissionsmission auch in der Nacht da. Der Dienst wird jeweils von **zwei Mitarbeitenden gewährleistet – haupt- und ehrenamtlich** – Hand in Hand. Seit März 2022 werden wir durch zusätzliche Mitarbeitende aus dem Service- und Sicherheitsbereich unterstützt.

3.7 Not-Appartement für Frauen mit Gewalterfahrungen – häusliche Gewalt

Das **Not-Appartement** stellt **zwei Betten** in Form eines Stockbettes zur Verfügung. Dem Appartement ist ein kleines Bad mit Dusche angeschlossen.

Frauenhausplätze sind in der Regel besetzt, nicht nur in Hessen, sondern auch in angrenzenden Bundesländern – dies ist ein dramatischer Umstand! Mit diesem **Nischenangebot für Frauen** stehen wir der Polizei, den Sozialämtern und dem Jugendamt zur Seite. Oftmals erreichen die Bahnhofsmision Anfragen zur Unterbringung von Frauen mit Gewalterfahrung aus einem Radius von bis zu 100 km. Es wurde ein **deutlicher Anstieg von häuslicher Gewalt** während Covid-19 wahrgenommen.

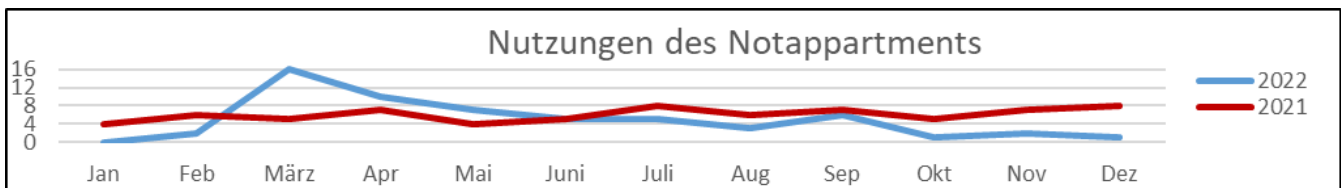


Das Appartement steht **allen Frauen in einer akuten Notlage** zur Verfügung.

Zu dem Personenkreis gehören:

- junge Frauen, die auf Grund von Schwangerschaft aus dem familiären Kontext herausgefallen sind
- Frauen mit Kindern
- Frauen mit Gewalterfahrungen
- Frauen aus der Prostitution
- Frauen, die akut von Obdachlosigkeit bedroht sind

Die Auslastung des Not-Appartements konnte weiter gesteigert werden – 2022 wurde das Not-Appartement, mit Ausnahme im März, **bis zu 6-mal im Monat frequentiert** – insgesamt war es 44-mal belegt.



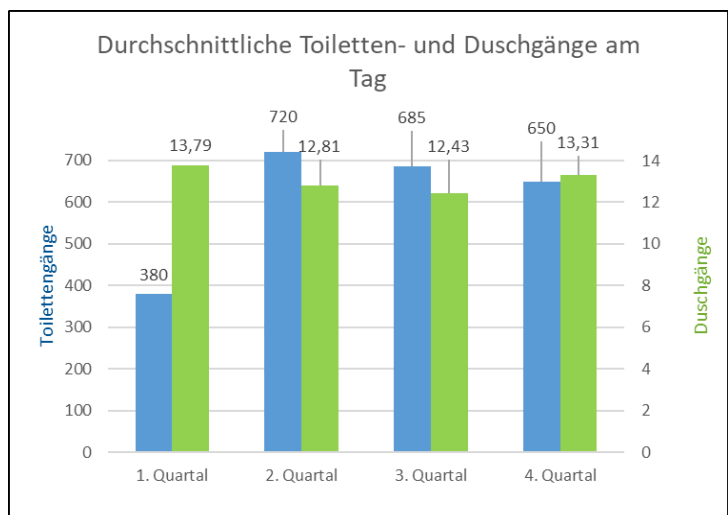
4 Angebote zur Gesundheits- und Körperpflege

4.1 Aktuelle Nutzung der Toilette und Dusche

Die Nutzungsmöglichkeiten von Toilette und Dusche haben sich als eine elementare Angebotserweiterung etabliert. Daraus ergab sich eine erhöhte Nachfrage, die wir mit den bestehenden Möglichkeiten nicht decken können.

2022 wurden die Angebote wie folgt frequentiert:

650 Toilettengänge pro Tag
13 – 20 Duschgänge pro Tag



Auch Geflüchtete haben direkten Zugang zur Toilette, auch so ist der starke Anstieg der Toilettennutzung zu erklären. Ebenso konnten wir dem Personenkreis auch Duschmöglichkeiten in den Abendstunden anbieten, wenn diese bei uns auf ihre Weiterreise bei uns warteten.

5 Kirche im Hauptbahnhof

Die Arbeit der Bahnmissions versteht sich insgesamt als Ausdruck christlichen Glaubens und nimmt Menschen in den Blick, die besonderen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Sie ist davon geprägt, dass sich Mitarbeitende mit dem Willen engagieren, anderen, den Nächsten, zu helfen und für sie da zu sein. Dies geschieht in wertschätzender Annahme der Menschen, welche die Bahnmissionsmission aufsuchen und denen die Mitarbeitenden auf den Bahnsteigen begegnen.

Wir waren sehr froh darüber, dass wir an Weihnachten wieder einen Weihnachtsgottesdienst für alle Menschen am Bahnhof feiern durften.

5.1 Ein Raum der Stille

Die Bahnmissionsmission hatte eine erhöhte Nachfrage an seelsorglichen und damit lebensbegleitenden Gesprächen zu verzeichnen. Altersarmut, die Zunahme an häuslicher Gewalt und andere Sinnfragen des Lebens waren deutliche Auswirkungen der Corona - Pandemie.

Auch Menschen in prekären Lebenssituationen haben, wie Reisende, die **Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten** der Bahnmissionsmission **auszuweichen und zu beten**. Es stehen mehrere Rückzugsräume zur Verfügung, die wir entweder mit mobilen Matratzen ausstatten, oder einen Raum, in dem eine Couch steht.



6 Rahmenbedingungen

6.1 Personelle Ausstattung

Die Vielfalt der Aufgabenstellungen der Bahnmissionsmission, ihre Bedeutung innerhalb des örtlichen Hilfeleistungsangebotes der beiden kirchlichen Träger und die zunehmende Vernetzung zwischen kirchlichen und kommunalen Dienstleistungseinrichtungen bedürfen einer entsprechenden personellen Ausstattung.

Zur Sicherung und Kontinuität der Arbeit sind derzeit 7,5 Planstellen mit 2 Vollzeit- und 8 Teilzeitmitarbeitenden besetzt. Darin ist 1 Verwaltungsangestellte mit 75% enthalten. Zusätzlich unterstützen 4 FSJ/BFD-Mitarbeitende, 9 Mitarbeitende in Teilzeit im Nachtdienst sowie rund 35 ehrenamtlich Mitarbeitende den Dienst. Um der Aufgaben als Erstanlaufstelle für Geflüchtete weiterhin gerecht zu werden, sind 2 Mitarbeitende am Tag und 1 Mitarbeitender in der Nacht zusätzlich vom Service- und Sicherheitsbereich eingesetzt.

Die Personalsituation ermöglicht mit Mühe, dass die Bahnmissionsmission auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten anderer sozialer Einrichtungen von Hilfesuchenden erreicht werden kann, **24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr**. Nachdem sich die Lage durch die Corona – Pandemie wieder entspannt hat, konnten wir wieder neue, hochmotivierte ehrenamtliche Mitarbeitende gewinnen, die uns bei der Arbeit in der Bahnmissionsmission mit viel Engagement unterstützen.

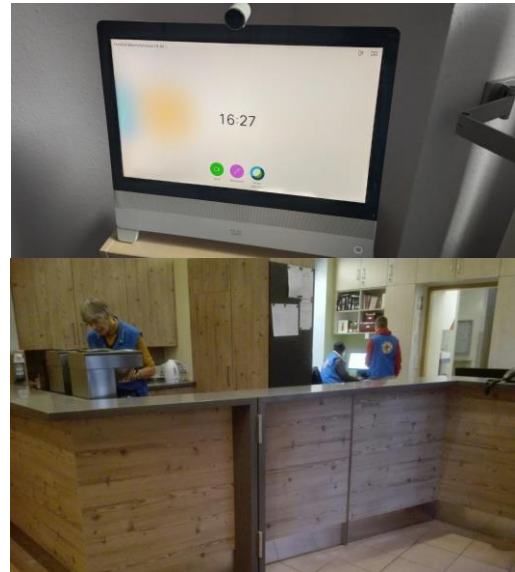
6.2 Organisatorisches

Die Bahnmissionsmission Frankfurt befindet sich in ökumenischer Trägerschaft des Diakonischen Werkes für Frankfurt am Main und Offenbach des Evangelischen Regionalverbandes und des Caritasverbandes Frankfurt e.V. Ziel der ökumenischen Trägerschaft ist es, eine adäquate Antwort auf die sozialen Notlagen und psychischen Krisen in der Gesellschaft zu geben. Die Bahnmissionsmission Frankfurt am Main praktiziert gelebte Ökumene in der sozialen Arbeit von Diakonie und Caritas.

6.3 Räumliche und technische Ausstattung

Durch die räumliche und technische Ausstattung der Bahnhofsmision ist eine zeitgemäße soziale Arbeit im Rahmen der oben beschriebenen Aufgaben möglich. Die gegenwärtige Raumausstattung umfasst:

- drei Aufenthaltsräume für Gäste
- Beratungszimmer mit Konferenzanlage zum Videodolmetschen
- Empfangsbereich / Büro inkl. Küchenbereich
- Appartement für Frauen und Kinder (zwei Schlafmöglichkeiten und eine Dusche)
- Raum der Stille
- Arbeitsbereich Verwaltung
- Büro für Leitung
- Sozialraum für Personal
- Gäste-WC
- Personal-WC
- Technik- und Lagerraum



Dankeschön

Wir sagen Danke! An alle Menschen, die auch 2022 die Frankfurter Bahnhofsmision unterstützt haben:

- den ehrenamtlich Mitarbeitenden, ohne die wir unsere Aufgabenfülle nicht leisten könnten
- den ehrenamtlichen Dolmetschern, die Großartiges geleistet haben
- den hauptamtlichen Mitarbeitenden im Tag- und Nachtdienst
- den zahlreichen Praktikanten
- den Mitarbeitenden im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst
- den Trägervertretern des Caritasverbandes und des Diakonisches Werkes
- Diakonisches Werk für Hessen
- der Stadt Frankfurt mit allen kooperierenden Stellen
- dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten
- dem Landeswohlfahrtsverband Hessen
- der DB Regio für ihre Patenschaft
- dem Bahnhofsmanagement Frankfurt
- der Bundes- und Landespolizei
- der Amtsanwaltschaft
- der Staatsanwaltschaft
- unseren Kooperationspartnern

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir unseren Auftrag Menschen in prekären Lebenslagen zu unterstützen, bedarfsgerecht, zuverlässig und nachhaltig ausführen konnten.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Spendern, die mit Ihrer Unterstützung unsere Arbeit auch weiterhin möglich machen!

Impressum



Anja Wienand
Leiterin der Bahnhofsmision Frankfurt a. M.

Mannheimerstrasse 4 / Südseite Hauptbahnhof
60329 Frankfurt a.M.

T 069 234468

F 069 234860

Email: anja.wienand@bahnhofsmision.de

Träger:



(geschäftsführend)

Arbeitsbereichsleitung Diakonische Dienste

Karin Kühn

Kurt-Schuhmacher-Straße 31
60311 Frankfurt a. M.

T 069 24751495009



Abteilungsleitung

Fachdienst für besondere Lebenslagen

Stephan Griebel-Beutin

Alte-Mainzer-Gasse 10
60311 Frankfurt

T 069 2982-240



**Nächste Hilfe:
Bahnhofsmision.**